

Keine Seltenheit mehr: Lehrer mobben Schüler

„Aus dir wird nie etwas“: Diesen Satz, der noch einer der harmlosesten war, waren für einen Jungen aus B. im Landkreis Cuxhaven routine, diese form des verbalen Mobbings endete nach fast einem Jahr Terror schließlich in körperlicher Gewalt –und damit für den Jungen im Krankenhaus .Er musste sich Kommentare wie diesen jeden Tag von seinem Lehrer anhören- und keiner wusste warum. So Ähnlich erging es auch einer Grundschülerin, die gerade mal die erste Klasse besuchte, aus S. ebenfalls im Landkreis Cuxhaven. Aber auch in Stadtschulen ist es längst keine Seltenheit mehr, dass Schüler von Lehrern gemobbt werden- und zwar aufs Übelste. Meist wird das ganze auch noch fein von der Schulleitung vertuscht- die Eltern haben kaum eine Chance dagegen anzukommen, wenn sie alleine sind, und das sind sie meist. Körperverletzung, Beleidigung, Bedrohung, Sachbeschädigung, das alles müssen Schüler ertragen- und Lehrer nutzen ihre Macht, z.B. mit der Notengebung- und das sie meist von der Schulleitung geschützt werden. Niemand mag Sagen was er gesehen hat- aus angst, selbst Opfer zu werden. Dabei kann man gemeinsam durchaus etwas erreichen- denn Mobbing, je nach Tatbestand, ist strafbar. Es kann als Beleidigung, Verleumdung, Üble Nachrede oder auch als Körperverletzung gesehen werden- und kann bis zu 5 Jahren Freiheitsstrafe ergeben. Dennoch nimmt die Zahl der Vorfälle drastisch zu. Aus Angst vertrauen sich die Opfer niemanden an, fressen alles in sich hinein. Aber warum machen Lehrer das? Genau kann man das nie wissen, meist tun es Lehrer im alter zwischen 40-50 Jahren, weil sie gestresst oder entnervt sind, weil sie privat Probleme haben oder sie mit ihrem Beruf nun unzufrieden sind. Die Tatsache das das Strafbar ist und vor allem das das schwere Folgen für die Kinder hat, bedenken sie meist nicht oder ist ihnen egal. Es kann zu Depressionen, Ängsten und sogar zu Suizid führen. Jährlich steigt die Zahl der Mobbing und durch Mobbing Suizid begehende Opfer an. Eltern fühlen sich meist schuldig, weil sie die Probleme ihrer Kinder zu spät bemerken, weil sich die Kinder aus Angst vor ihren Peinigern meist nicht anvertrauen. Zu Oft hört man auch das Schüler die sich anderen Lehrkräften anvertrauen auf pure Ignoranz stoßen- bzw. die Lehrer sich überfordert fühlen, nicht wissen was sie machen sollen und das meist dann verdrängen- so dass das Mobbing jedoch kein Ende nehmen kann. Was kann man also tun?

Eltern, die betroffene Kinder haben, könnten sich zum Beispiel zusammenschließen, gegen mobbende Lehrer vorgehen. Zusammen erreicht man mehr. Auch gibt es ein Gesetz das besagt, dass jedes Kind ein Recht auf eine ordentliche Schulbildung in geordneten Verhältnissen hat, das dient den Eltern ebenfalls als Druckmittel, denn es zwingt die Schulleitung einzugreifen. Ebenso kann man Lehrer mit einer Anzeige drohen, man sollte sich jedoch vorher Beweise besorgen (Zeugen z.B.). Des weiteren sollte man nicht erst warten bis alles am „explodieren“ ist, sondern sich sofort als Betroffener einer Vertrauensperson anvertrauen um die Situation besser zu bewältigen und man sollte sofort falls der Lehrer sich nicht zu einem Gespräch bereit erklärt (Gespräche auch nur mit Begleitperson führen, die im Notfall alles bezeugen können) sofort die Schulleitung konfrontieren. Hilfe und weitere nützliche Infos kann man sich auch im Internet unter www.schueler-mobbing.de holen oder eine Beratungsstelle wie Pro-Famila aufsuchen.

Quelle: Internet (zum Teil: www.schueler-mobbing.de), Befragte.

(von 2 Gymnasialschülerinnen)